

# Liebe und Respekt (in der Ehe)

**Predigt über 1. Petrus 3. 1 - 8**  
**gehalten am Sonntag, 28. April 2024**  
**im Reformierten Kirchgemeindehaus Dürrenäsch**  
**von Pfr. Dr. Christoph Monsch-Rinderknecht**

An die Ehefrauen

*“<sup>1</sup> Ebenso sollt ihr Ehefrauen euch euren Ehemännern unterordnen, auch dann, wenn sie nicht an die Botschaft Gottes glauben. Das Beispiel eures Lebens wird sie mehr überzeugen als alle Worte. Sie werden für Gott gewonnen werden, <sup>2</sup> wenn sie sehen, wie ihr vorbildlich und in Ehrfurcht vor Gott lebt.*

*<sup>3</sup> Macht euch keine Sorgen um äussere Schönheit, die auf modischen Frisuren, teurem Schmuck oder schönen Kleidern beruht. <sup>4</sup> Eure Schönheit soll von innen kommen – das ist die unvergängliche Schönheit eines freundlichen und stillen Herzens, das Gott so sehr schätzt. <sup>5</sup> Das ist auch die Schönheit, mit der die heiligen Frauen sich früher schmückten. Sie hofften auf Gott und ordneten sich ihren Ehemännern unter. <sup>6</sup> So gehorchte Sara ihrem Mann Abraham und nannte ihn ihren Herrn. Ihr seid ihre Töchter, wenn ihr Gutes tut und vor nichts Angst habt.*

An die Ehemänner

*<sup>7</sup> Ebenso gilt für euch (Ehe)männer: Euer Verhalten gegenüber euren Frauen soll von Achtung geprägt sein. Begegnet ihnen verständnisvoll, denn sie sind die Schwächeren. Und vergesst nicht, dass sie wie ihr das ewige Leben von Gott geschenkt bekommen, damit eure Gebete nicht vergeblich sind.”*

An alle Gläubigen

*<sup>8</sup> Schliesslich sollt ihr alle einig sein, voller Mitgefühl und gegenseitiger Liebe. Seid barmherzig zueinander und demütig.*

1. Petrus 3. 1 - 8 | NLB

Liebe Gemeinde,

Für unsere Ohren resp. für die Ohren der Frauen unter uns ist das wohl ziemlich schwer verdauliche Kost. Im Abschnitt vorher werden nämlich die Sklaven dazu angehalten, keinen Aufstand zu machen, sondern Unrecht geduldig zu erleiden und sich ihren Herren unterzuordnen. Und nun sollen sich die Ehefrauen “ebenso” ihren Ehemännern unterordnen. Sind Ehefrauen also Sklaven ihrer Ehemänner? Ist es das, was uns Petrus, der ja selber verheiratet war, sagen will?

Nun schauen wir uns seine Worte genauer an. Zuerst einmal spricht er eine ganz besondere Kategorie von Ehefrauen an, nämlich diejenigen Ehefrauen, deren Ehemänner nicht an die Botschaft Gottes glauben. Was sollen sie tun? Sollen sie ihren Männern davonlaufen und einen gläubigen Partner suchen? Da berührt Petrus tatsächlich einen wichtigen Problemkreis. Es scheint viele Ehen zu geben, in denen die Ehefrauen in geistlichen Dingen ihren Männern weit voraus sind. Die Männer lassen ihre Frauen gewähren, aber sie ziehen nicht mit. Sie halten Abstand. Dies löst bei den Frauen ein Gefühl der Einsamkeit aus, welches sich manchmal in Wut und dann wieder in Resignation und Verzweiflung äussern kann. Immer wieder klopfen diese Ehefrauen sozusagen bei ihren Männern an, und diese machen keinen Wank. Nein, sie sind

nicht gegen den Glauben, sie wollen aber damit nur nichts zu tun haben.

Ich weiss, dass es auch das Umgekehrte gibt: dass Männer den Weg des Glaubens gehen wollen, und ihre Frauen nicht mitschwingen, aber gemässe meiner Beobachtung ist der umgekehrte Fall häufiger. Was also sagt Petrus diesen Frauen? *"Das Beispiel eures Lebens wird sie mehr überzeugen als alle Worte. Sie werden für Gott gewonnen werden, wenn sie sehen, wie ihr vorbildlich und in Ehrfurcht vor Gott lebt."* Nun, geht diese Rechnung auf? Nun, da bin ich mir ehrlich gesagt, nicht so sicher. Aber einen anderen Weg weiss ich auch nicht. Allerdings: das Beispiel eines vorbildlichen Lebens hält jeder Diskussion und jeglicher Kritik stand. Und wir wissen ja nicht, was in den Herzen der oft verschwiegenen Männer vor sich geht. Überlassen wir diese Arbeit dem Heiligen Geist.

Und dann schreibt Petrus von der äusseren Schönheit der Ehefrauen. Sie sei weniger wichtig als die innere Schönheit, also das freundliche Wesen, der gereifte Charakter, der Umgang mit den Mitmenschen. Ja, ich weiss, das ist eine Gratwanderung. Petrus sagt zum Glück nicht, dass die äussere Schönheit nichts wert sei. Ja, es ist wichtig, seinen Körper zu pflegen und sich schön zu machen. Was aber meint denn Petrus? Er sagt: *"Macht euch keine Sorgen um äussere Schönheit!"* Aha, das ist etwas anderes und tatsächlich auch heute hochaktuell. Es gibt eine ganze Industrie, die von solcher Sorge lebt und bereit steht, wenn man mit seinem Aussehen nicht zufrieden ist, resp. wenn das eigene Aussehen nicht dem momentanen Ideal entspricht: eine grössere oder kleinere Brust, eine kleinere oder geradere Nase oder ein faltenfreies Gesicht. Es gibt weltweit jedes Jahr Millionen Schönheitsoperationen - allen voran in den USA und in Brasilien. Die Schweiz ist da auch ganz vorne dabei mit schätzungsweise rund 90'000 Schönheitsoperationen. 85 Prozent der Kundschaft in Schönheitskliniken sind Frauen. (<https://www.w.srf.ch/sendungen/dok/plastische-chirurgie-operation-schoenheit-botox-filler-und-facelifts>, 21.1.2021).

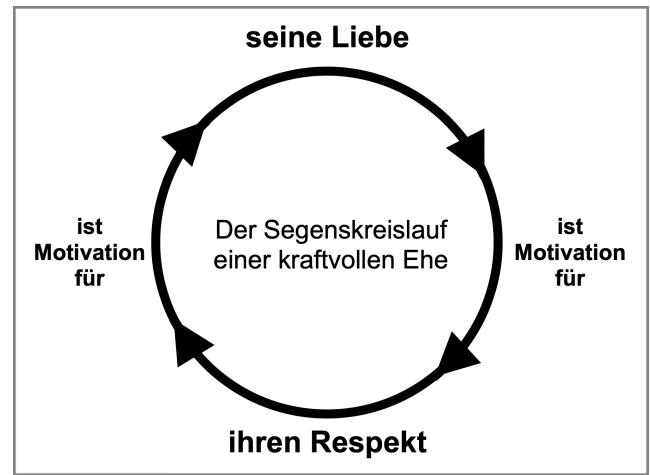
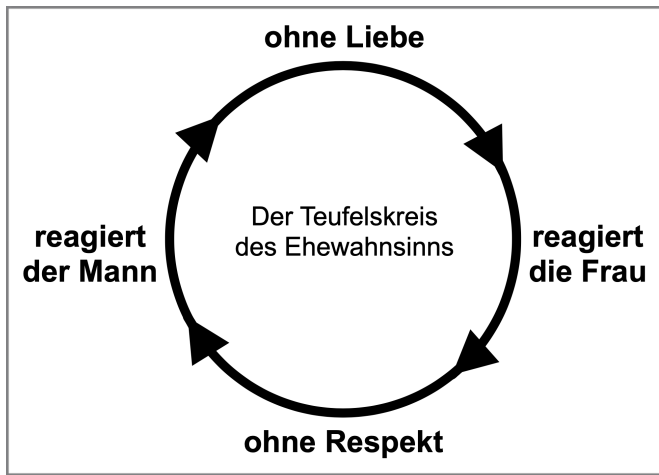
Ich persönlich unterscheide zwischen hübschen und schönen Frauen. Hübsche Frauen entsprechen dem momentanen Schönheitsideal, bei schönen Frauen ist es in erster Linie die Ausstrahlung und ihr Wesen, das sie attraktiv macht. Ich durfte ja schon sehr viele Paare trauen. Und ich stelle fest: ich habe noch nie ein hässliches Hochzeitspaar gesehen. Dies führt mich zur Schlussfolgerung: es ist die Liebe resp. das Geliebt-werden, welches echte Schönheit zum Vorschein bringt.

Petrus sagt nun noch einmal, dass sich die Ehefrauen, alle hübschen und schönen, ihren Ehemännern unterordnen sollen. Was nur meint er damit? Hat der Ehemann immer recht? Nein, wahrscheinlich sogar eher selten, stimmt's? Petrus meint mit Unterordnung wohl am ehesten Respekt.

Um das besser zu verstehen, werfen wir einen Blick auf den Epheserbrief (Eph. 5.21ff). Dort sagt Paulus:

1. "Ordnet euch **einander** unter; so ehrt ihr Christus"
2. Ihr **Frauen**, **ordnet euch euren Männern unter**, so wie ihr euch dem Herrn unterordnet.
3. Ihr Männer, liebt eure Frauen so, wie Christus seine Gemeinde liebt, für die er **sein Leben gab** (...)
4. Ein Mann soll seine Frau so **lieben** wie sich selbst. Und die Frau soll ihren Mann **respektieren**."

Hilfreich ist hier das Buch "Liebe und Respekt" von Emerson und Sarah Eggerichs: Frauen wünschen sich von ihren Männern v.a. Liebe; Männer wünschen sich von ihren Frauen v.a. Respekt. Wenn Liebe und Respekt fehlen ergibt sich ein "Teufelskreis des Ehwahnsinns". Wenn jedoch Liebe und Respekt fliessen, ergibt sich ein "Segenskreislauf einer kraftvollen Ehe."



Drei Dinge sagt Petrus nun noch zu den Ehemännern:

1. *7 Ebenso gilt für euch Männer: Euer Verhalten gegenüber euren Frauen soll von Achtung geprägt sein.*"

Natürlich geht es in einer Ehe um die Liebe. Die Liebe kann aber ganz unterschiedliche Formen annehmen oder Unterschiedliches bedeuten, eben z.B. Liebe im Sinne von Hingabe, oder Liebe im Sinne von Rücksichtnahme. Petrus spricht hier nun die Ehemänner an. Interessant ist, dass er das Verhalten der Männer anspricht. Dieses Verhalten soll von Achtung - wörtlich sogar: Ehrerbietung (gr. time) - geprägt sein. Wir denken an das Sprichwort: *"Was du tust, spricht lauter als das, was du sagst."* Ich behaupte mal: jeder Mann weiss, was Petrus hier meint! Und da sollten wir uns halt auch wirklich Mühe geben - anders geht es nicht. Unsere Ehefrauen wollen immer wieder spüren, dass sie bei uns wirklich an erster Stelle stehen. Weniger geht nicht! Da geht es auch um die kleinen Zeichen.

2. *Begegnet ihnen verständnisvoll, denn sie sind die Schwächeren.*

Liebe Gemeinde, dass Männer sich auch Mühe geben sollen, ihre Frauen zu verstehen, kann ich ganz unterstützen, auch wenn das nicht einfach ist. Die Begründung hierzu gehört allerdings zum wohl einzigen Bibelvers, den ich nicht so recht glauben kann. Ich möchte dann Petrus einmal fragen, ob er das wirklich so erlebt hat, dass seine Frau die Schwächere war. Ja, von der körperlichen Konstitution stimmt das sicher, aber das meint Petrus wohl nicht. Wenn ich mich so in meinem Freundeskreis umschaue, dass sehe ich sehr viele sehr starke Frauen, die enorm viel leisten. Ich sehe Frauen, die wirklich mit beiden Füßen im Leben stehen und auch noch ein besonderes Gespür haben für gute Entscheidungen. So lautet auf jeden Fall meine Definition eines guten Ehemannes: *"Ein guter Ehemann ist derjenige, der gelernt hat, auf seine Frau zu hören - ohne dass sie es merkt."*

Und schliesslich die dritte Anweisung des Petrus an die Ehemänner:

3. *Und vergesst nicht, dass sie wie ihr das ewige Leben von Gott geschenkt bekommen, damit eure gemeinsamen Gebete nicht vergeblich sind."*

Egal, ob Ehemann oder Ehefrau, letztlich geht es darum, dass sich beide als von Gott Beschenkte verstehen. Die Ehe ist kein Kampf gegeneinander, sondern wenn schon, dann eher ein Kampf miteinander gegen den Rest der Welt. Wir können immer wieder als Ehepaar miteinander beten - "Couples who pray together stay together!", einander um Vergebung bitten, wenn wir einander verletzt haben und für einander beten. Letztlich sind wir in der Ehe miteinander unterwegs zu Gott hin -hin zum ewigen Leben.

Und es gilt zusammengefasst für alle: *"Schliesslich sollt ihr alle einig sein, voller Mitgefühl und gegenseitiger Liebe. Seid barmherzig zueinander und demütig."* Amen.